

Geschäftsbereich Arbeit

Eingliederungsbericht 2009

Umsetzung der Verwaltungsvereinbarung
über die vom Bund zu tragenden
Aufwendungen des zugelassenen
kommunalen Trägers
der Grundsicherung
für Arbeitssuchende

Inhalt

1. Kurzporträt des Landkreises Ammerland.....	3
1.1 Lage.....	3
1.2 Rahmenbedingungen.....	4
2. Der Geschäftsbereich Arbeit des Landkreises Ammerland	6
2.1 Organisation des Geschäftsbereichs Arbeit	6
2.2 Strategien des Geschäftsbereichs Arbeit für zukunftsorientierte Integrationspolitik.....	7
3. Eingesetzte Mittel zur operativen Umsetzung der Eingliederungsstrategien	8
4. Qualifikation und Bewältigung von Hemmnissen durch eine geeignete Maßnahmelandschaft	10
5. Ergebnisse.....	15
5.1 Bedarfsgemeinschaften	15
5.2 Arbeitslosigkeitsquoten	16
5.3 Integrationen in den Arbeitsmarkt	18
5.4 Eingliederungsleistungen	19
6. Fazit.....	21

Anmerkung: Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text nur die männliche Schreibweise verwendet.

1. Kurzporträt des Landkreises Ammerland

Der Landkreis Ammerland nimmt seit dem 01.01.2005 als zugelassener kommunaler Träger die Aufgaben nach dem SGB II in eigener Verantwortung wahr. Damit ist er einer von bundesweit 69 Landkreisen und Städten, die die Beratung, Betreuung und Integration von langzeitarbeitslosen Menschen in Beschäftigung und Qualifikation eigenständig durchführen.

1.1 Lage

Im Nordwesten mittendrin – so könnte man die Lage des Ammerlandes prägnant beschreiben. Es nimmt den südöstlichen Teil des Ostfriesisch-Oldenburgischen Geestrückens ein und erstreckt sich vom Oldenburger Stadtgebiet nach Westen bis zur Leda-Jümme-Marsch sowie von der Friesischen Wehde im Norden bis an den Küstenkanal.

Nachbarkreise sind im Süden neben der kreisfreien Stadt Oldenburg die Landkreise Oldenburg und Cloppenburg, im Westen Leer, im Norden Friesland und im Osten der Landkreis Wesermarsch. Die naturräumliche Beschaffenheit des Ammerlandes hat man häufig mit der Fläche eines Pultes verglichen. Das ist gar nicht so weit hergeholt. Denn das Gebiet des Landkreises hat in Richtung Nordosten, zur Marsch hin, seine hohe Kante, während das Areal in Richtung Südwesten, wo die Moore liegen, leicht abflacht.

Zum Kreisgebiet gehören sechs Gemeinden: Apen, Bad Zwischenahn, Edeweicht, Rastede, Wiefelstede sowie Westerstede. Damit ist der Landkreis Ammerland in Deutschland der Landkreis mit den wenigsten kreisangehörigen Gemeinden.

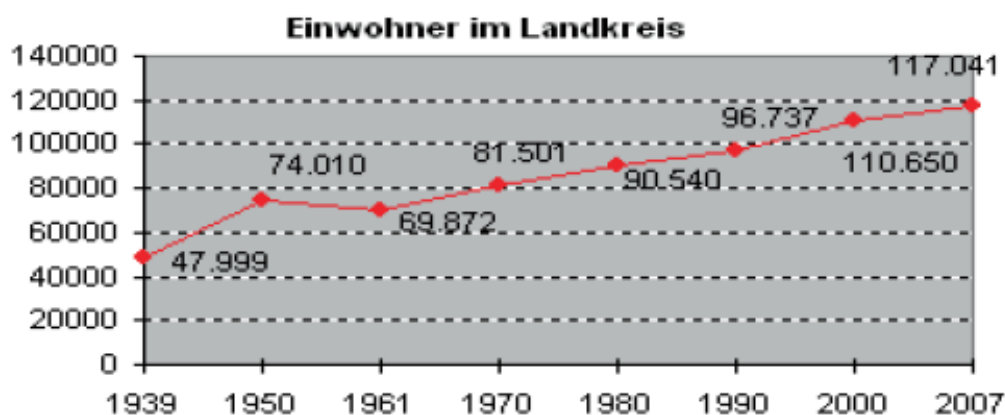


Zwei Autobahnen (A 28, A 29), zwei Bundesstraßen (B21, B401) und zwei Eisenbahnlinien durchziehen den Kreis. Sie verbinden ihn mit den Oberzentren Wilhelmshaven und Oldenburg. Neben dem JadeWeserPort ist die geplante Küstenautobahn A 22 mit der Anschlussstelle Westerstede ein wichtiges Infrastrukturprojekt in der gesamten Region.

1.2 Rahmenbedingungen

Der Landkreis Ammerland zählt mit seinen 728 km² zu den kleineren niedersächsischen Landkreisen. Mit zurzeit 117.000 Einwohnern ist der Landkreis hinsichtlich der absoluten Zahl der Bewohner ebenfalls bei den weniger einwohnerstarken Landkreisen zu finden, liegt jedoch mit 160 Einwohnern pro km² in der Bevölkerungsdichte eher im Mittelfeld.

Nicht zu erkennen ist bei diesen abstrakten Zahlen jedoch die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung. So konnte der Landkreis Ammerland in den letzten 15 Jahren einen Zuwachs von knapp 20.000 neuen Einwohnern verzeichnen.



Quelle: http://www.ammerland.de/dokumente/Zahlen_Daten_Fakten_druck_und_internetversion.pdf; 17.02.10

Dieses liegt zum einen daran, dass der Landkreis mit ca. 1,61 Geburten pro Frau im gebärfähigem Alter zwar nicht die Rekordmarken seiner Nachbarn aus dem Oldenburger Münsterland erreicht, aber zumindest einen relativ ausgeglichenen Saldo bei den Geburten bzw. Sterbefällen aufweist. Zum anderen hat der Landkreis Ammerland jedes Jahr erhebliche Wanderungsgewinne, die einerseits aus der Nähe zur Stadt Oldenburg und der dortigen relativen Flächenknappheit resultieren, andererseits profitiert das Ammerland in nicht unerheblichem Maße vom Zuzug älterer Menschen, die das Ammerland im Urlaub kennen gelernt haben und ihren Lebensabend hier genießen wollen. Insbesondere der Kurort Bad Zwischenahn ist sehr beliebt, was dazu führt, dass 40 % der Bevölkerung über 60 Jahre alt sind.

Hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitiert der Landkreis Ammerland gleich von mehreren Faktoren: Zum einen ist die Nähe zur attraktiven Großstadt Oldenburg ein spürbarer wirtschaftlicher Vorteil, zum anderen sind die Parklandschaft, das Zwischenahner Meer und die Nähe zur Nordsee weitere Bedingungen, die zu einer stabilen wirtschaftlichen Gesamtsituation beitragen.

Dabei kann sich das Ammerland auf einen breiten Branchenmix stützen. Etwa 30 % der Arbeitsplätze befinden sich im produzierenden Gewerbe. Schwerpunkte sind die Ernährungswirtschaft mit den Firmen Meica, Rügenwalder, Nordmilch und Milchwerke Ammerland, der Maschinen- und Metallbau, das Bauhauptgewerbe und das Handwerk mit einer Vielfalt an Betrieben. In Relation zur Einwohnerzahl hat das

Ammerland mit über 1.600 angemeldeten Unternehmen den höchsten Besatz an Handwerksbetrieben im gesamten Oldenburger Land.

Der Wirtschaftssektor Handel, Gastgewerbe und Verkehr ist mit ebenfalls etwa 30 Prozent der Beschäftigten ein Wachstumsbereich. Eine große Bedeutung hat mit jährlich mehr als einer Million Übernachtungen der Tourismus. Beliebtestes Reiseziel ist Bad Zwischenahn mit über 600.000 Übernachtungen.

Wiederum 30 Prozent der Bevölkerung des Ammerlandes sind im Bereich der Dienstleistungen beschäftigt. Wichtiger Arbeitgeber sind die Kliniken. Eine hundertprozentige Tochter des Landkreises ist die Ammerland-Klinik GmbH in Westerstede. Mit der Ammerland-Klinik und über den Bezirksverband Oldenburg ist der Landkreis an der Karl-Jaspers-Klinik beteiligt. Dabei handelt es sich um ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie in Bad Zwischenahn-Wehnen. In Bad Zwischenahn befinden sich außerdem die Fachklinik für Rheuma und Rehabilitation und eine onkologische Reha-Klinik, zudem zahlreiche Kuranlagen mit Beauty- und Wellnessrichtungen. In Westerstede wurde direkt neben der Ammerland-Klinik im Jahre 2008 das Bundeswehr-Krankenhaus eröffnet, das mit der Ammerland-Klinik gemeinsame medizinische Bereiche nutzt, organisatorisch aber getrennt bleibt. Diese Form von zivil-militärischer Zusammenarbeit ist bundesweit einmalig.

Die restlichen zehn Prozent der Arbeitsplätze sind im Bereich der Land- und Forstwirtschaft angesiedelt, womit das Ammerland einen landesweiten Spitzenplatz einnimmt. Das Ammerland ist Zentrum der Baumschulwirtschaft und des Gartenbaus in Deutschland. Rund 500 Vollerwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe, und damit mehr als 40 Prozent aller niedersächsischen Betriebe dieser Branche, haben ihren Betriebsitz in unserem Landkreis und prägen damit nachhaltig unser Landschaftsbild. Am bekanntesten dürfte sicherlich die Baumschule Bruns sein, die als größte deutsche Exportbaumschule internationale Großprojekte wie den Münchener Flughafen oder den Disneypark in der Nähe von Paris, den Berliner Reichstag sowie den Roten Platz in Moskau mit Pflanzen beschickt hat. Durch diese Schwerpunktbildung konnte der Strukturwandel innerhalb der Landwirtschaft im Landkreis Ammerland weitgehend aufgefangen werden.

Die Landwirtschaft im Ammerland ist vorrangig in der Grünland-Landwirtschaft mit Milchproduktion sowie in der Rinder- und Schweinemast tätig. Intensivtierhaltungsbetriebe sind eher selten anzutreffen. Im Landkreis Ammerland befinden sich als weiteres Standbein für die Landwirtschaft aktuell sieben genehmigte Biogas-Anlagen, zwei weitere befinden sich im Genehmigungsverfahren.

2. Der Geschäftsbereich Arbeit des Landkreises Ammerland

Der Geschäftsbereich Arbeit unterstützt ALG II-Empfänger auf ihrem Weg zurück in die Beschäftigung. Ein Bausteinsystem von Unterstützungsangeboten für die Klienten sowie der gute Kontakt zu den Unternehmen in der Region machen die Arbeit des Geschäftsbereichs Arbeit erfolgreich.

2.1 Organisation des Geschäftsbereichs Arbeit

Seit Übernahme der verantwortungsvollen Tätigkeit als zugelassener kommunaler Träger arbeitet der Geschäftsbereich in einer dezentralen Organisationsstruktur. Dies bedeutet, dass die Aufgaben der Antragsannahme und Antragsbearbeitung in den Gemeinden erfüllt werden. Auch Teile der aktiven Arbeitsvermittlung werden in den sechs kreisangehörigen Gemeinden Apen, Bad Zwischenahn, Edewecht, Rastede, Westerstede und Wiefelstede wahrgenommen. Die Betreuung der Kunden durch das Fallmanagement findet sowohl in den Gemeinden als auch im Kreisgebäude in Westerstede statt.

Die Steuerung des gesamten Eingliederungsbereichs erfolgt zentral vom Geschäftsbereich Arbeit in der Kreisstadt Westerstede.

Durch diese Form der Organisation wird dem Anspruch Rechnung getragen, eine möglichst optimale Kundennähe zu schaffen. Auch kann so eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern des passiven Leistungsbereichs und den Mitarbeitern der aktiven Fallbearbeitung erreicht werden.

Die Betreuung der erwerbsfähigen hilfebedürftigen Jugendlichen unter 25 Jahren erfolgt seit dem Jahr 2007 durch die Kreisvolkshochschule Ammerland gGmbH.

Die Mitarbeiter des ebenfalls im Landkreis angesiedelten Arbeitgeberservices sorgen mit ihren umfassenden Kontakten zu regionalen Wirtschaftsbetrieben für einen Stellenpool, der die für Vermittlung unabdingbar notwendig ist. Auch hier ist das Ziel die möglichst langfristige und für alle Seiten zufrieden stellende Vermittlung in den Arbeitsmarkt.

Somit ist es gelungen, der strategischen Planung zur Eingliederung von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt auch im Hinblick auf die Geschäftsstruktur Rechnung zu tragen. Kerninhalte der Eingliederungsstrategie des Geschäftsbereichs Arbeit liegen in

- der Beratung und Arbeitsvermittlung von Arbeitslosen durch die Mitarbeiter vor Ort in den Gemeinden
- der Betreuung, Beratung und letztendlich Eingliederung von Arbeitslosen durch das Fallmanagement
- der Stellenakquise, der passgenauen Besetzung von Arbeitsplätzen sowie der Herstellung und Pflege von Kontakten zu Arbeitgebern in der Region durch den Arbeitgeberservice.

2.2 Strategien des Geschäftsbereichs Arbeit für zukunftsorientierte Integrationspolitik

Aufgabe des zugelassenen kommunalen Trägers ist in erster Linie die Eingliederung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in den Arbeitsmarkt. Alle am Prozess der Vermittlung Beteiligten nehmen während ihrer Arbeit unterschiedliche Aufgaben wahr, die unter dieser obersten Zielstellung zusammenlaufen.

Die Strategien des Geschäftsbereichs Arbeit leiten sich einerseits aus den bestehenden Herausforderungen der regionalen Arbeitsmarkt- und Bevölkerungsstruktur ab, werden aber andererseits durch sich immer wieder verändernde Faktoren beeinflusst.

Durch arbeitsmarktpolitische Zielgruppen, deren Eingliederung eine besondere Herausforderung darstellt, können einige Strategien abgeleitet werden. Zu diesen Gruppen zählen insbesondere Jugendliche unter 25 Jahren, Alleinerziehende, ältere Arbeitnehmer über 50 Jahre und Migranten. Innerhalb dieser Kundenkreise gelten erschwerte Ausgangsbedingungen, die intensive Beratung und eingehende Betreuung erfordern, was durch den Einsatz von kompetenten Mitarbeitern sichergestellt wird. Ein weiteres Erfordernis zur Umsetzung der Ziele liegt in der Gestaltung und dem Angebot passgenauer Integrations- und Qualifizierungsangebote. Diese werden durch die Maßnahmeplanung des Geschäftsbereichs auf die Bedarfe der Kunden sowie der des Arbeitsmarktes abgestimmt. Zuweisungen in diese Angebote finden so zielgruppenorientiert wie möglich als auch so individuell wie nötig statt, um Vermittlungshemmnisse effizient abzubauen, Qualifikationen aufzubauen und eine erfolgreiche, nachhaltige Vermittlung zu erreichen.

Die Auswertung internetgestützter Stellenpools als Grundlage für die Vermittlung auch in den überregionalen Arbeitsmarkt ist ständige Aufgabe des Arbeitgeberservices. Die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft im Hinblick auf das Tätigkeitsfeld des kommunalen Trägers wird durch intensive Arbeitgeberkontakte sowie durch Kooperation mit der Wirtschaftsförderung, den Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises und den kreisangehörigen Gemeinden gewährleistet.

Mit der Einführung neuer arbeitsmarktpolitischer Instrumente und dem Wegfall bis Ende 2008 bestehender Instrumente wurde dem Geschäftsbereich Arbeit im Jahr 2009 eine neue Herausforderung gestellt: Durch vorzeitige Vorbereitung auf die entstehenden Veränderungen und der damit möglichen raschen und flexiblen Reaktion der Fallmanager und Arbeitsvermittler auf neue Arbeitsweisen, kann nun erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden.

3. Eingesetzte Mittel zur operativen Umsetzung der Eingliederungsstrategien

Im Jahr 2009 standen dem Landkreis Ammerland für Eingliederungsleistungen etwa 5,2 Mio. € zur Verfügung, von denen 78 Prozent gebunden wurden. Dies entspricht einem Betrag von etwa 4,08 Mio. €.

Die Ausgaben verteilen sich auf verschiedene arbeitsmarktpolitische Instrumente, die im Geschäftsbereich Arbeit in Kategorien unterteilt werden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Kategorie Erster Arbeitsmarkt: Hierunter werden alle Instrumente zusammengefasst, die für die Vermittlung arbeitsmarktnaher Kunden genutzt werden können und in direktem Zusammenhang mit der Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stehen. Die Instrumente sind u. a. Eingliederungszuschüsse nach §§ 218 und 219 SGB III, Einstiegsgeld nach § 16 SGB II, Einstiegsqualifizierung nach § 235b SGB III, das Vermittlungsbudget bei Anbahnung oder Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung nach § 45 SGB III und Vermittlungsgutscheine als Vergütung für die Beauftragung Dritter mit der Vermittlung nach 421g SGB III.

Kategorie Zweiter Arbeitsmarkt: Diese Kategorie beinhaltet alle Leistungen, die im Zusammenhang mit der Vermittlung in öffentlich geförderte Beschäftigung als Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung oder Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d SGB II stehen.

Kategorie Dritter Arbeitsmarkt: Diese Kategorie beinhaltet die Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II, kurz auch Beschäftigungszuschuss. Mit diesem Instrument wird Arbeitgebern unter verschiedenen Voraussetzungen die Möglichkeit eingeräumt, einen Ausgleich der zu erwartenden Minderleistungen von Arbeitnehmern mit Vermittlungshemmnissen zu erhalten.

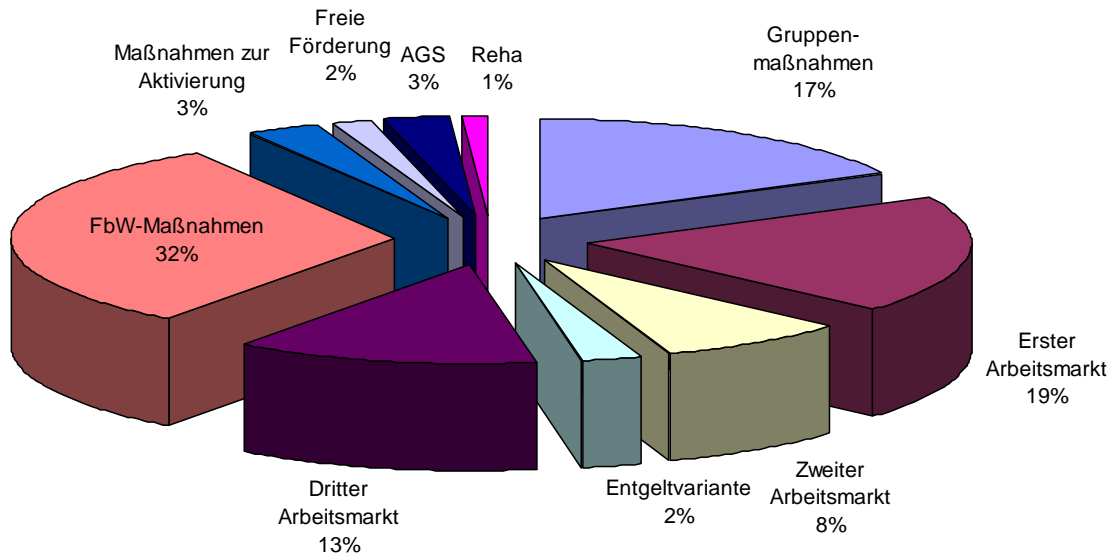
Kategorie Qualifizierungen: Unter Qualifizierungen werden alle Leistungen für Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 46 SGB III sowie Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung nach § 77 SGB III und Förderung der Teilhabe behinderter Menschen nach § 100 Nr.6 oder § 102 SGB III zusammengefasst.

Kategorie Freie Förderung: Leistungen zur Freien Förderung nach § 16f SGB II erlauben es dem Träger, die Möglichkeiten der gesetzlich geregelten Eingliederungsleistungen durch freie Leistungen zur Integration in Arbeit zu erweitern. Es können 10 Prozent der zur Verfügung stehenden Eingliederungsmittel für die freie Förderung genutzt werden.

Die Bereiche Arbeitgeberservice, Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation sowie Leistungen zur psychosozialen Beratung zum Abbau von Hemmnissen, die einer Vermittlung entgegenstehen, werden im Geschäftsbereich gesondert erfasst und als eigenständige Kategorien dargestellt. Darüber hinaus werden Leistungen, die innerhalb von Gruppenmaßnahmen als Fixkosten anfallen, als eigene Kategorie erfasst.

Die Verteilung der finanziellen Mittel des Eingliederungstitels im Jahr 2009 verdeutlicht folgende Grafik:

Gebundene Mittel 2009



Quelle: interne Daten Landkreis Ammerland, Geschäftsbereich Arbeit

Der höchste Anteil der in 2009 angefallenen Eingliederungsleistungen entfällt auf die Kategorie Qualifizierung mit ihren Unterkategorien FbW-Maßnahmen (Förderung der beruflichen Weiterbildung) und Maßnahmen zur Aktivierung. Doch auch im Bereich der Instrumente, die bei der Anbahnung und Aufnahme von versicherungspflichtiger Beschäftigung Anwendung finden, wurde ein großer Teil des Eingliederungsbudgets gebunden. Insgesamt zeigt sich im Landkreis Ammerland unter den Qualifizierungen eine starke Tendenz zu arbeitsplatzbezogenen Einzelqualifikationen. Dennoch wurde auch noch im Jahr 2009 eine Vielzahl an Gruppenmaßnahmen durchgeführt, wie der hohe Anteil der in diesem Bereich gebundenen Mittel zeigt.

Somit lässt sich auch für das vergangene Jahr anhand der Verteilung der Mittel die Strategie des Geschäftsbereichs wieder erkennen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration ist in erster Linie die ziel- und ressourcenorientierte Qualifikation des Kunden. Nur so eingesetzte Instrumente ermöglichen dem Arbeitslosen einen Einstieg in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und können in ein möglichst langfristiges Arbeitsverhältnis führen.

4. Qualifikation und Bewältigung von Hemmnissen durch eine geeignete Maßnahmelandschaft

Eine auf alle Zielgruppen abgestimmte und stark auf den regionalen Arbeitsmarkt ausgerichtete Maßnahmelandschaft stellt eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Geschäftsbereichs dar. Die Abteilung Maßnahmeplanung des Geschäftsbereichs Arbeit sorgt dafür, dass die Bedarfe der Kunden und des Arbeitsmarktes in Zusammenarbeit mit den Arbeitsvermittlern und Fallmanagern abgeklärt werden und passgenaue Gruppenmaßnahmen die individuellen Fördermöglichkeiten ergänzen. Im Folgenden werden einige erfolgreiche Maßnahmen des Jahres 2009 vorgestellt:

Qualifizierung zur Alltagsassistentz:

Bereits zum wiederholten Male fand im vergangenen Jahr diese sehr arbeitsmarkt-orientierte Maßnahme erfolgreich statt. Sie richtet sich in erster Linie an Berufsrückkehrer mit oder ohne Berufsabschluss. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, sich professionell auf Aufgaben und Tätigkeiten rund um die Dienstleistung an Demenzerkrankten vorzubereiten. Die Qualifizierung führt letztlich zu adäquat ausgebildeten Fachkräften für die Betreuung Demenzerkrankter.

Neben der fachlichen Qualifizierung sollen Gruppenselbsthilfe, Bewerbungstraining, Selbstmanagement und Kolloquien den Übergang in Arbeit ermöglichen. Als ESF-Maßnahme werden die Maßnahmekosten über den Europäischen Sozialfond abgedeckt.

Werkstattprojekt Holz

Diese Maßnahme richtet sich in besonderem Maße an Jugendliche unter 25 Jahren, die aufgrund fehlender Schulabschlüsse oder schwieriger sozialer Verhältnisse bisher keine abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung haben bzw. keine Arbeit finden. Jedoch ist die Maßnahme auch für ältere Teilnehmer geöffnet, die den Anschluss an das Berufsleben zu verlieren drohen.

Beim Werkstattprojekt handelt es sich um ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebot zur Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, in dessen Rahmen einerseits motivierende Erfolgserlebnisse erfahren und andererseits Primärtugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Einhaltung von Regeln etc. erlernt und nach längerer Zeit der Arbeitslosigkeit neu eingeübt werden. Unter Einbeziehung vorhandener Fähigkeiten werden Orientierungshilfen bezüglich geeigneter Berufsfelder sowie realistischer Berufs- und Beschäftigungsperspektiven gegeben und Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen geleistet. Auch individuelle Vermittlungshemmnisse wie Schulden oder Suchtkrankheiten werden angegangen. Während der Maßnahme ist ein Praktikum vorgesehen. In diesem können die Teilnehmer ihre neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen und Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern oder Ausbildungsbetrieben knüpfen.

ATC - Assessment Trainings Center

Diese Maßnahme richtet sich an Personen in beruflichen Orientierungs- und Umbruchsphasen bzw. mit unklaren Berufsvorstellungen. Durch das ATC werden gezielt die beruflich relevanten Fähigkeiten festgestellt und in einem Praktikum erprobt und überprüft.

Eine gezielte Eignungsanalyse gibt zunächst Aufschluss über die möglichen beruflichen Einsatzfelder. Ergänzende Lern- und Trainingseinheiten liefern die Grundlage für ein vierwöchiges Praktikum in den geeigneten Berufsfeldern. Durch den Träger der Maßnahme werden die Teilnehmer in ihrer Praktikumssuche aktiv unterstützt. Zwei Unterrichtstage pro Woche und Betreuung während des Praktikums sorgen für die notwendige Reflexion. Anhand der Gesamtergebnisse werden die Teilnehmer im Rahmen eines Bewerbungscoachings weiter betreut, um die Integration in den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt zu fördern.

ABC - Ammerländer Bewerbungcenter

Dieses Projekt richtet sich an alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im laufenden Arbeitslosengeld II-Bezug.

Die Maßnahme dient in erster Linie der Erstellung von arbeitsmarktorientierten und zeitgemäßen Bewerbungsunterlagen. Um diese zu erstellen, wird mit den Teilnehmern eine Stärken-Schwächen-Analyse sowie eine Prüfung der vorhandenen Zeugnisse durchgeführt. Von der Datenaufnahme über Beratungsgespräche, dem Erstellen und Erarbeiten von Lebensläufen, der Recherche offener Arbeitsstellen und für Initiativbewerbungen, dem Erstellen und Bearbeiten von Bewerbungsanschreiben bis zu der Kontaktherstellung zu Arbeitgebern wird hier ein flexibles Gesamtpaket angeboten.



Berufswegplanung und Coaching – Entwicklung und Umsetzung von Berufs- und Lebenswegen

Diese Maßnahme dient der Verbesserung der persönlichen und sozialen Handlungsfähigkeit, der persönlichen Selbsteinschätzung und Selbstorganisation, mit dem Ziel Schritte in Richtung Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme eigenverantwortlich anzugehen.

Das Projekt ist in drei Abschnitte untergliedert. Einer Aktivierungs- und Einstiegsphase folgt die Phase eines gruppenorientierten Coachings zur Verbesserung der persönlichen und sozialen Handlungsfähigkeit und anschließend ein Individual-Coaching zur Bildungs- und Berufswegplanung. Mögliche Hürden und Hemmnisse hinsichtlich der Berufswegplanung sollen bewusstgemacht werden und eine Verbesserung der Lebens- und Alltagsorganisation erzielt werden. Lern- und Perspektivkonzepte des

Gruppencoachings werden in konkrete Handlungsschritte umgesetzt. Für jeden Teilnehmer erfolgt eine schriftliche Auswertung des Coachings mit einer Anschlussempfehlung zum weiteren Vorgehen.

Servicefachkraft für Hotellerie und Gastronomie

Zielgruppe sind Arbeitslose oder Arbeit suchende Männer und Frauen, die eine Tätigkeit im Bereich Hotellerie oder Gastronomie anstreben. In erster Linie geht es darum, allgemeine und berufliche Kompetenzen zu vermitteln, die dazu geeignet sind, die Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Es werden Basisqualifikationen im Hotel- und Gaststättengewerbe erworben.

Berufsbildendes Wissen wird in den Bereichen Kommunikations- und Telefontraining, Hotellerie und Gastronomie, Küchendienst, Wellness, Gästebetreuung und Bewerbungspraxis und Berufskunde vermittelt. Begleitend findet auch soziale Qualifizierung statt, um den Teilnehmern eine realistische Selbsteinschätzung zu vermitteln, Verantwortungsbewusstsein aufzubauen, die Fähigkeit zu entwickeln, sich in Gruppen einzufügen, Einsatz und Zuverlässigkeit zu zeigen und Vertrauen gewinnen zu können. Während der Praxisphasen werden die im Unterricht erworbenen Kenntnisse unter realen betrieblichen Arbeitsbedingungen angewendet und Kenntnisse und Fertigkeiten durch das Ausführen von Arbeitsaufträgen nach vorheriger Anleitung vermittelt. Die Praxisphase dient auch der Überprüfung der Belastungsfähigkeit der Teilnehmer. Dies gilt gerade auch hinsichtlich einer Doppelbelastung durch Familie und Berufstätigkeit. Zudem wird die Eignung für die auszuübende Tätigkeit und das dazugehörige Berufsfeld geprüft.

Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen

Dieses Projekt sattet auf einer erfolgreichen Maßnahme aus dem vorigen Jahr auf, die die Teilnehmer zur Betreuung von Familien und einzelnen kranken, älteren oder gehandicapten Menschen in deren häuslichen Umgebung befähigt.

Die Maßnahme richtet sich an Kunden, die mindestens über den Kenntnisstand eines Pflegediensthelfers verfügen und diesen nachweisen können.

Es werden vier Module durchlaufen: Zunächst werden Kenntnisse im Bezug auf die Beschäftigung, Betreuung und Begleitung von alten und pflegebedürftigen Personen vermittelt. Die zweite Phase beschäftigt sich eingehend mit dem Thema der Palliativbegleitung. Während der dritten Phase werden Kenntnisse im Bereich Hauswirtschaft und Ernährung vermittelt. Innerhalb der vierten Phase geht es um die Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen.

Lern- und Übungswerkstatt

Die Maßnahme spricht vor allem junge Personen an, die einen Ausbildungsplatz im kaufmännischen oder verwalterischen Bereich suchen aber auch Personen, die einen Einstieg bzw. Wiedereinstieg in kaufmännische oder Verwaltungsberufe anstreben, deren Berufserfahrung jedoch nicht mehr zeitgemäß oder marktgerecht ist. Sie soll dazu dienen, intensive Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern aufzubauen. Weiterhin wird eine Verbesserung der Deutsch,- Mathematik- und Englischkenntnisse, des Allgemeinwissens, eine Vermittlung aktueller Standards im kaufmännischen/ mediengestalterischen Grundlagenwissen einschließlich EDV sowie die Erhöhung der sozialen, kommunikativen und Teamkompetenzen angestrebt. Die Maßnahme wird konsequent sozialpädagogisch begleitet.

Durch die Verbesserung der Kenntnisse und Vorqualifikationen für kaufmännische Berufe oder Verwaltungsberufe und der Beseitigung von Integrationshemmnissen werden die Chancen auf eine dauerhafte Eingliederung im ersten Arbeitsmarkt erhöht.

AGH Fahrdienst

Der Geschäftsbereich betreibt seit einiger Zeit erfolgreich diese Maßnahme. Sie dient der Heranführung der Teilnehmer an den ersten Arbeitsmarkt und richtet sich an Arbeitslosengeld II-Empfänger mit Führerschein, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit. Unter sozialpädagogischer Betreuung koordinieren die Teilnehmer den Transport von Maßnahmeteilnehmern zu Veranstaltungsorten, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer zu erreichen sind. Dabei wird Teilverantwortung an Fahrer und Koordinator übertragen. Zu den Aufgaben der Teilnehmer gehören Fahrzeugreinigung und -pflege, Kontrolle der Fahrbereitschaft der Fahrzeuge, Überwachung von Wartungsintervallen, Betankung, Führen eines Fahrtenbuchs, Kontakt zu den Ansprechpartnern der verschiedenen Maßnahmen und Einpflegen der Mitfahrernamen in die Linienlisten. Den Teilnehmern wird das Training von Arbeitstugenden, die Beseitigung individueller Vermittlungshemmnisse, Hilfe zur Selbsthilfe und Weiterbildung im Bereich der Alltagsbewältigung ermöglicht. Der Fahrdienst kann nur von Personen in Anspruch genommen werden, die keine Möglichkeit haben, den Veranstaltungsort mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Die hier beschriebenen Maßnahmen stellen nur einen Teil der Maßnahmelandschaft im Landkreis Ammerland dar. Ein erheblicher Teil der Hilfebedürftigen wurde außerdem durch individuelle Schulungen und Qualifizierungen, auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Jugendbüro Ammerland (Job Ammerland)

Ein besonderes Augenmerk wird auf die berufliche und soziale Integration junger Menschen gelegt. Diese Zielgruppe wird seit dem Jahr 2005 weitgehend von der Optionskommune betreut. Erschwerend für die aktuelle Arbeit mit jungen Menschen ist der Zuschnitt dieses Personenkreises. Es handelt sich oft um Ratsuchende, die bereits mehrere Stationen einer erfolglosen Arbeitsmarktintegration durchlaufen haben. Fehlende Perspektiven stellen für die Betroffenen oft eine unüberwindbare Hürde dar, die der besonderen und intensiven Betreuung und Beratung durch professionelle Einrichtungen und deren Mitarbeiter bedarf. Das Projekt Job Ammerland wird durch die Kreisvolkshochschule Ammerland gGmbH umgesetzt und wird von der Europäischen Union und dem Land Niedersachsen als pro aktiv-center mitfinanziert.

Beratung, Begleitung und Unterstützung junger Menschen unter 25 Jahren, die auf der Suche nach einer geeigneten schulischen und/oder beruflichen Perspektive sind, sind die Aufgaben von Job Ammerland.

Job Ammerland bietet jungen, nach Arbeit oder Ausbildung suchenden Menschen, die im Arbeitslosengeld-II-Bezug stehen, eine intensive Einzelbetreuung und Beratung.

Durch Klärung des individuellen Hilfebedarfs soll den jungen Menschen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen eine optimale, perspektivisch ausgerichtete Einbindung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Mittels eines Fähigkeiten- und Kompetenzprofils wird dem Leistungsvermögen jedes Einzelnen Rechnung getragen, um Erfolgserlebnisse in den anschließenden Seminaren, Projekten und berufsvorbereitenden Maßnahmen (Schulabschlusskurse, Berufspraktika etc.) zu erzielen.

Gemeinsam mit den zuständigen Beratern werden zu bewältigende und überprüfbare Teilschritte in Form einer Zielvereinbarung festgelegt, die den jungen Menschen den Weg in eine gesicherte schulische und/oder berufliche Zukunft erleichtern sollen.

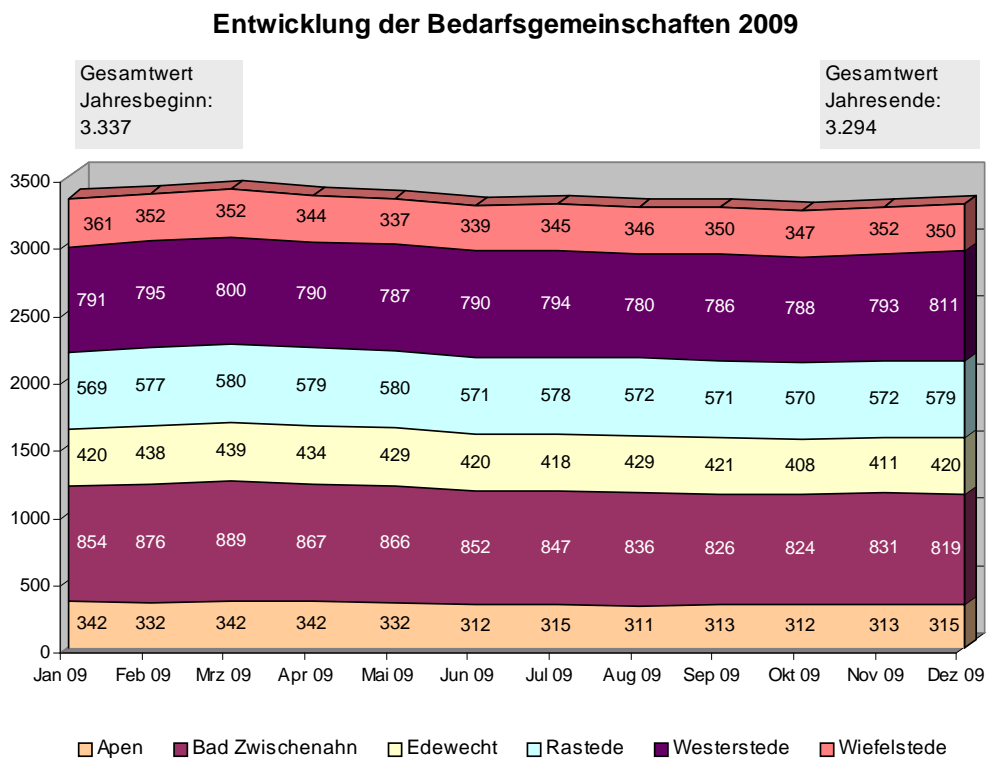
Die zur Verfügung stehenden neuen Medien in den Räumlichkeiten ermöglichen den jungen Menschen die notwendige Chancengleichheit zum Kompetenzerwerb. Weiterhin werden in den angebotenen und durchgeführten Seminaren soziale, kommunikative und berufliche Kompetenzen entwickelt, gestärkt und gefördert. Insbesondere finden Bewerbungs-, Kommunikations- und Konflikttrainings statt.

Nach Bedarf wird bei Job Ammerland außerdem in Konfliktsituationen eine von professionell ausgebildeten Mediatoren begleitete Vermittlung angeboten. In Kooperation mit weiteren Institutionen werden darüber hinaus individuelle Begleitung und Unterstützung angeboten und vermittelt.

5. Ergebnisse

Im Folgenden werden die wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Ergebnisse des Jahres 2009 in graphischen Übersichten zusammengefasst dargestellt. Die Daten wurden sowohl vom Geschäftsbereich Arbeit selbst als auch von der Bundesagentur für Arbeit während der monatlichen Meldeprozeduren ermittelt und aufbereitet.

5.1 Bedarfsgemeinschaften



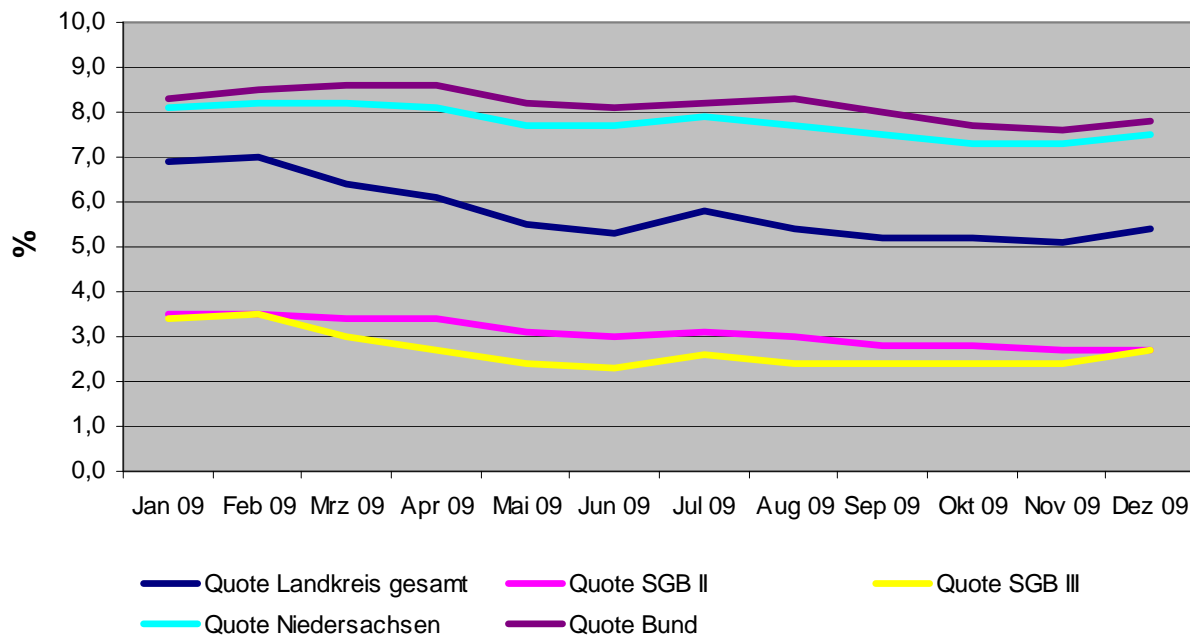
Quelle: interne Datenauswertungen, Geschäftsbereich Arbeit, Landkreis Ammerland

Insgesamt lässt sich ein leichter Rückgang der Bedarfsgemeinschaftszahlen erkennen, wobei diese Entwicklung nicht alle Gemeinden betrifft. So haben die Gemeinde Rastede und die Stadt Westerstede eine leichte Erhöhung der Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen.

5.2 Arbeitslosigkeitsquoten

Die folgende Grafik gibt die Entwicklung der Arbeitslosenquoten im Jahresverlauf 2009 wider.

Arbeitslose nach Quote 2009



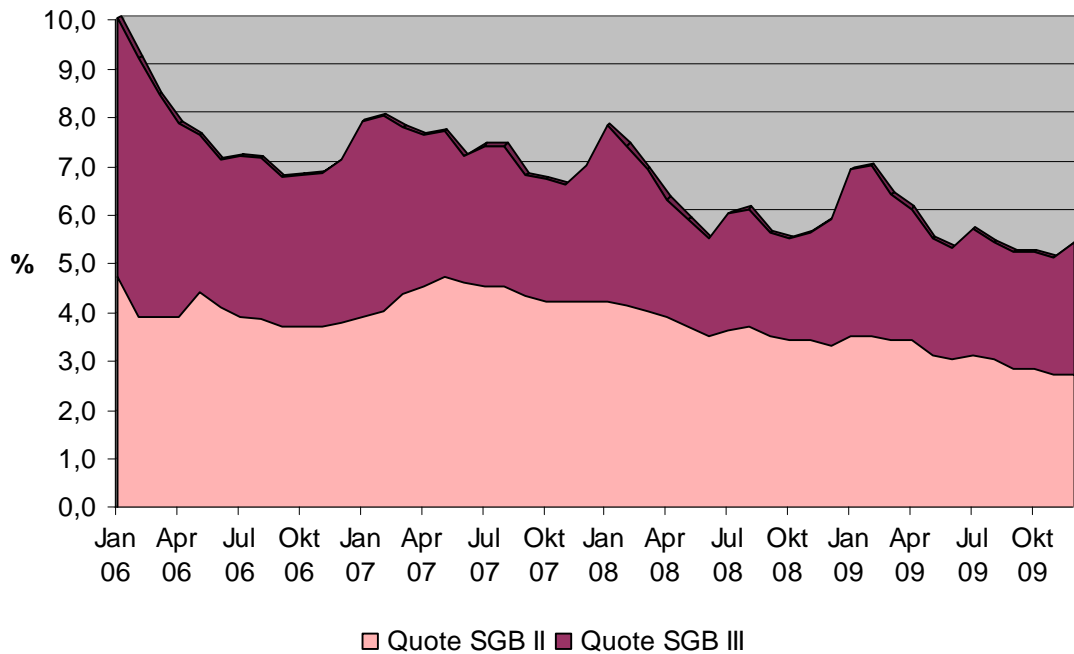
Quelle: Arbeitsmarktreport Ammerland, Dezember 2009

Im dargestellten Jahresverlauf lässt sich eine deutliche Reduzierung der gesamten Arbeitslosigkeitsquoten erkennen. Bundesweit sank die Arbeitslosigkeit von Januar bis Dezember 2009 von 8,7 auf 7,8 Prozent. Stärker noch als im Bundestrend sank die Quote im Landkreis Ammerland von 7,7 Prozent im Januar 2009 auf 5,4 Prozent im Dezember. Die Quote der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II sank in diesem Zeitraum um 1,5 auf 2,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III reduzierte sich nur um 0,9 auf 2,7 Prozent.

Durch die erfolgreiche Arbeit aller Beteiligten konnte die Arbeitslosenquoten des Landkreises im gesamten Jahresverlauf unter Bundes- sowie unter dem niedersächsischen Niveau gehalten werden.

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht, wie sich die SGBII- und SGBIII- Quoten in den vergangenen vier Jahren entwickelten und stellt die erhebliche Reduzierung der Arbeitslosigkeit heraus:

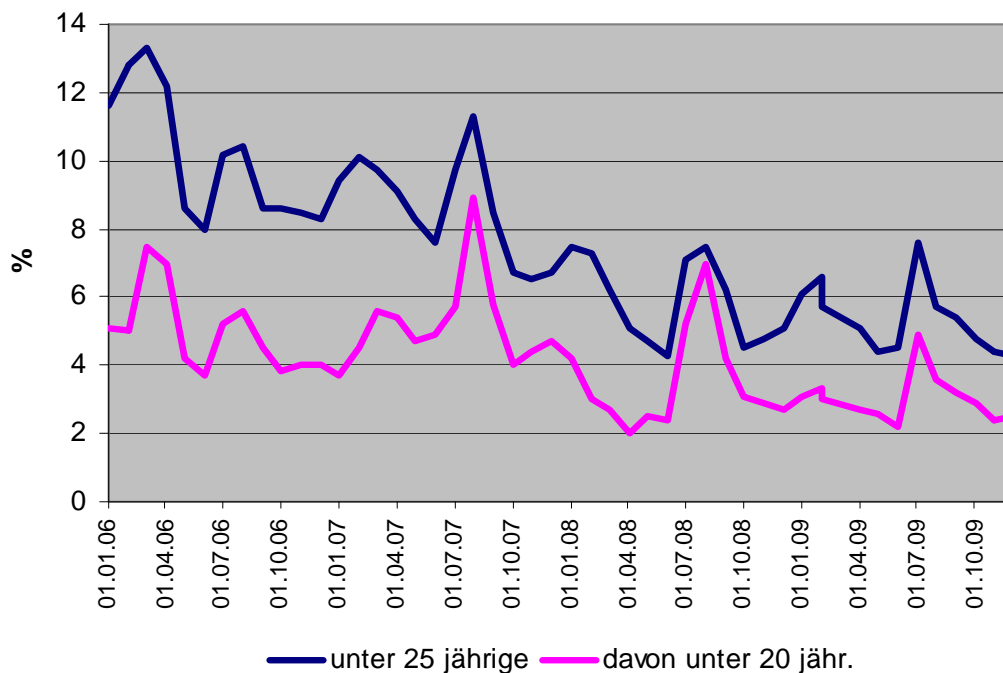
Beiträge SGB II / SGB III zur Arbeitslosenquote 2006-2009



Quelle: Arbeitsmarktreport Ammerland, Dezember 2009

Ein besonderes Augenmerk gilt der Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen, die im Landkreis Ammerland eine sehr intensive Betreuung erhalten.

Jugendarbeitslosigkeitsquote 2006-2009

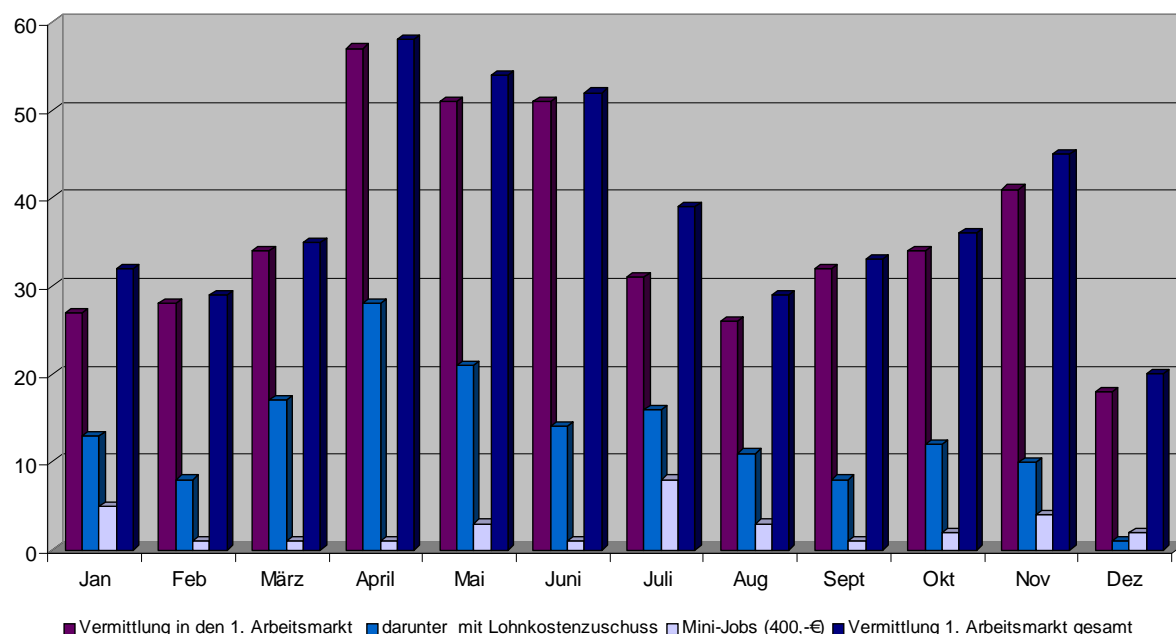


Quelle: Arbeitsmarktreport Ammerland, Dezember 2009

Ein Ergebnis der Arbeit des Geschäftsbereichs Arbeit ist der deutliche Rückgang der Arbeitslosenzahlen von 2006 bis 2009. Die Quote von 11,6% jugendlicher Arbeitsloser im Januar 2006 konnte bis zum Jahr 2009 auf 4,3% verringert werden. Der strategische Ansatz zum Umgang mit Jugendlichen im Rahmen von Beratung, Betreuung und Vermittlung ist damit lösungsorientiert und nachhaltig.

5.3 Integrationen in den Arbeitsmarkt

Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt im Jahresverlauf 2009



Quelle: internes Reporting, Dezember 2009

Der Geschäftsbereich Arbeit konnte auch im vergangenen Jahr wieder gute Integrationserfolge erzielen. Mit insgesamt 462 Vermittlungen konnte die Vermittlungsrate gegenüber dem Vorjahr zwar nicht erhöht werden, insgesamt konnten aber 1.235 Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt verzeichnet werden. Die höchsten Vermittlungserfolge wurden erwartungsgemäß im Frühjahr erreicht.

Dies liegt an den strukturellen und saisonalen Faktoren im Landkreis, die durch das hohe Angebot von Stellen im Bereich der Gastronomie und der Baumschulwirtschaft geprägt werden.

Mit 108 Integrationen in Ausbildung konnte das Vorjahresniveau gehalten werden. (2008 wurden 109 Ausbildungsverhältnisse geschlossen).

Weitere Erfolge erzielt der Landkreis Ammerland hinsichtlich der Vermittlung von Ausbildungsverhältnissen mit der Ausbildungsplatzinitiative. Schulabgänger werden gezielt und frühzeitig angesprochen und Patenschaften übernommen. Seit Einführung des Projektes beteiligten sich mehr als 5.000 junge Menschen daran. Der weitest überwiegende Teil konnte erfolgreich in schulische oder berufliche Ausbildung gebracht werden.

5.4 Eingliederungsleistungen

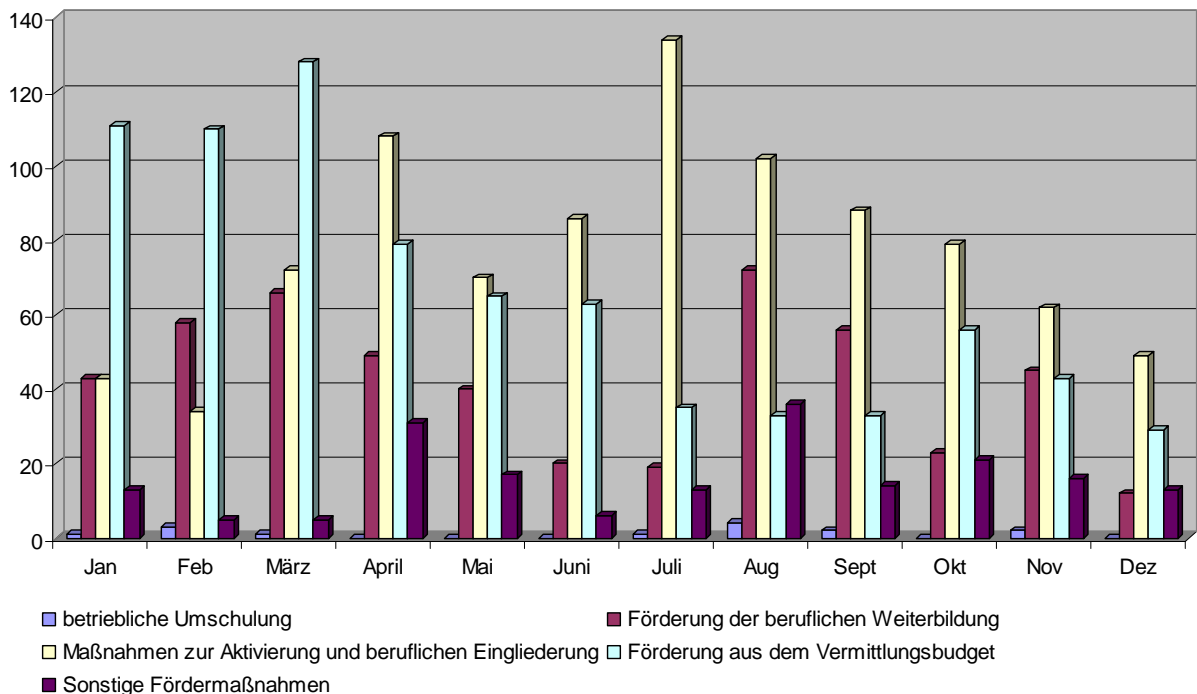
Eine nachhaltige Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt setzt häufig die vorherige Aktivierung und Qualifizierung der Kunden voraus. Im Jahr 2009 kamen neue arbeitsmarktpolitische Instrumente zum Einsatz. Hierzu zählt insbesondere das Vermittlungsbudget, das dem Fallmanager bzw. Arbeitsvermittler eine flexible und unkomplizierte Lösung im Hinblick auf eine Vermittlung der Kunden in den ersten Arbeitsmarkt bieten soll. Ein weiteres neues Instrument sind die Maßnahmen zur Aktivierung, unter denen arbeitsmarktvorbereitende Maßnahmen sowie Maßnahmen zur Beseitigung von Vermittlungshemmnissen zusammengefasst werden.

Im Jahr 2009 wurden 503 Qualifizierungen durchgeführt. Dies sind in erster Linie Fortbildungen zur beruflichen Weiterbildung, die dem Kunden die Möglichkeit bieten, sich beruflich neu zu orientieren oder aber auf dem bisher erworbenen Wissen und seinen Fertigkeiten aufzubauen. Diese Qualifizierungen stellen eine individuelle, flexible und effektive Möglichkeit dar, Kunden mit entsprechenden beruflichen Weiterbildungen in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Im Bereich der Maßnahmen zur Aktivierung wurden 785 Einzelförderungen durchgeführt.

Vermittlungsunterstützende Leistungen aus dem Vermittlungsbudget erhielten 795 Kunden.

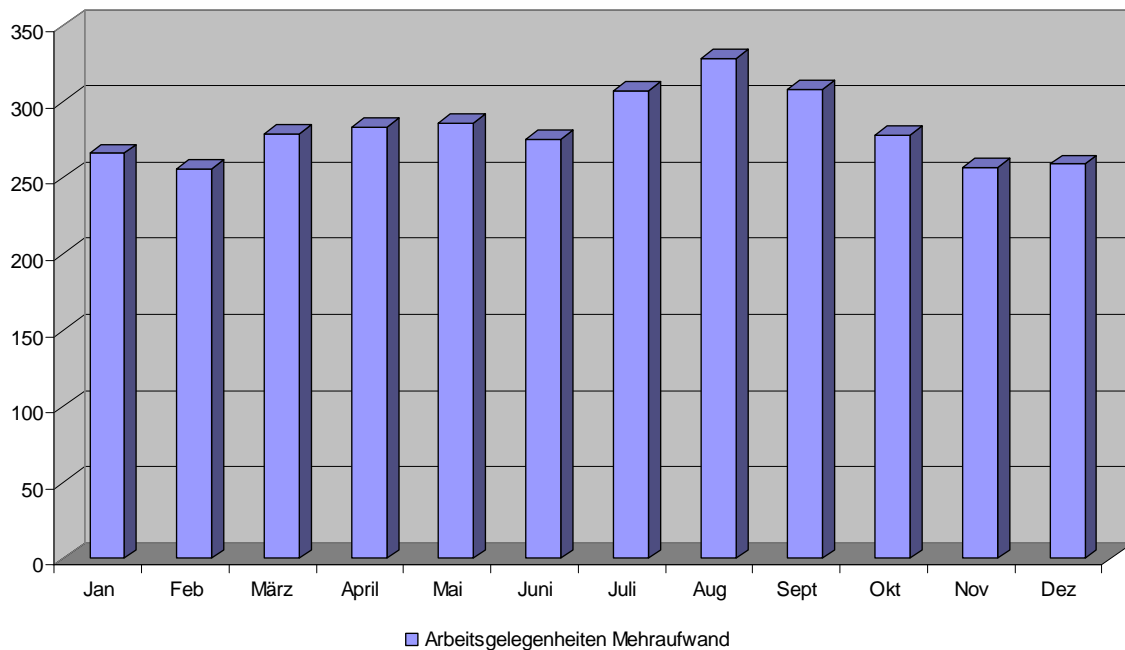
Förderungen aus dem Eingliederungstitel 2010



Quelle: internes Reporting, Dezember 2009

Außerdem wurden im vergangenen Jahr 41 Kunden mit Einstiegsgeld bei der Existenzgründung als Selbständiger unterstützt.

Arbeitsgelegenheiten Mehraufwand



Quelle: internes Reporting, Dezember 2009

Im Jahr 2009 waren durchgängig 250 bis 300 Stellen als Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (1,-€ Job) besetzt. Zusätzlich wurden 31 Personen über die Entgeltvariante (Arbeitsgelegenheit als sozialversicherungspflichtige Beschäftigung) gefördert.

6. Fazit

Zu Beginn des Jahres 2009 stellte die Anwendung der neuen Förderleistungen zur Eingliederung in Arbeit eine Herausforderung dar. Der Geschäftsbereich Arbeit bereitete sich bereits seit Bekanntwerden der Reform auf die Veränderungen vor, sodass sich der Übergang sowohl auf Seiten der Arbeitsvermittlung und des Fallmanagements als auch innerhalb der Leitung des Geschäftsbereichs als relativ problemlos darstellte. Besonders das neu eingeführte Instrument des Vermittlungsbudgets räumt den Fallmanagern und der Arbeitsvermittlung die notwendige Flexibilität ein, um Personen reibungslos und effizient am Arbeitsmarkt zu platzieren.

Allerdings musste im Jahre 2009 festgestellt werden, dass sich der Anteil der direkt vermittelbaren Kunden reduzierte. Dies wird zukünftig Veränderungen im Bereich der Maßnahmenstruktur zur Folge haben, da reine Qualifizierungsmaßnahmen oftmals nicht mehr ausreichen, um eine Vermittlung zu erreichen. Es wird also darauf ankommen Maßnahmen wirksam zu kombinieren, um Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen zu stabilisieren, zu aktivieren und letztendlich zu qualifizieren.

Trotz der sich ständig ändernden Anforderungen hinsichtlich der Kundenstruktur, den Folgen der Wirtschaftskrise und der umfangreichen Instrumentenreform im Bereich der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen hat es der Geschäftsbereich Arbeit geschafft, sein hohes Niveau zu halten und den Weg für weitere erfolgreiche Jahre zu bereiten.

Ralf Geerdes
Geschäftsführer

Landkreis Ammerland
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Telefon: 04488 - 56-0
Fax: 04488 - 56-444
www.landkreis-ammerland.de

Landkreis
 **AMMERLAND**

